

An den
Umweltminister des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Christian von Boetticher
Mercatorstr. 3
24105 Kiel

Hermann Schultz
NABU Landesvorsitzender

Telefon: 0 43 21 5 37 34
Telefax: 0 43 21 59 81
E-Mail: Hermann.Schultz@NABU-SH.de

Neumünster, den 31. Juli 2008

Freiwillige Vereinbarungen zwischen MLUR und LSV/LSFV zum Sport in NATURA 2000-Gebieten

Sehr geehrter Herr Minister,

am 17. Juni 2008 wurden im Haus des Sports die freiwilligen Vereinbarungen über 'Natura 2000, Sport und Sportfischerei in Schleswig-Holstein' vorgestellt, erarbeitet von Landessportverband, Landessportfischerverband und Umweltministerium. Der NABU konnte der kurzfristig erfolgten Einladung aus terminlichen Gründen nicht folgen. Darüber hinaus hat sich dem NABU der Sinn dieser Veranstaltung, auf der offenbar längst beschlossene Papiere vorgestellt worden sind, an deren Entwicklung der Naturschutz jedoch in keiner Weise beteiligt wurde, nicht erschlossen.

Das Ministerium versucht, den Schutz der Natura 2000-Gebiete nicht auf dem Ordnungswege, sondern über freiwilligen Vereinbarungen sicherzustellen. Dieses Vorgehen ist generell nur dann akzeptabel, wenn die Vereinbarungen die gleiche Qualität des Schutzes wie ordnungsrechtliche Instrumentarien gewährleisten können. Selbst ansatzweise ist dieses mit den vorliegenden Vereinbarungen nicht gelungen. Deren Inhalt und Form hält der NABU angesichts der anspruchsvollen Aufgabe, die fachlichen Zielsetzungen von FFH- und EU-Vogelschutzrichtlinie umzusetzen, für völlig ungeeignet. Der NABU bezweifelt zudem, dass sie vor der EU-Kommission bei einer entsprechenden Beschwerde Bestand haben werden. Die unserer Auffassung nach wesentlichsten Mängel der Rahmenvereinbarung sowie der gebietsbezogenen Einzelvereinbarungen hat der NABU in beigefügter, nicht abschließender Stellungnahme dargelegt.

Rahmen- und Einzelvereinbarungen manifestieren seitenlang die Ansprüche des Sports und der Sportfischerei in ihrer gesamten Breite, wogegen die Belange des Naturschutzes lediglich mit Verweisen auf Internetseiten des Ministeriums abgehandelt werden. Dies gilt selbst für von Gewässern bestimmte Schutzgebietskomplexe, in denen Wassersport und Sportfischerei oftmals ein gravierendes Problem darstellen. Bereits im Anschreiben wird mit großer Offenheit deutlich bekundet, dass die Vereinbarungen vor allem als „Grundlage für die weitere Entwicklung des Sports in Natura 2000-Gebieten“ betrachtet werden.

In diesem Zusammenhang möchte der NABU nicht unerwähnt lassen, dass ihn auch der Entwicklungsprozess der Vereinbarungen stark befremdet hat. In der bisherigen Rahmenvereinbarung vom 2. Mai 2002 ist eine Einbindung der Naturschutzverbände bei der Erarbeitung der gebietsbezogenen Vereinbarungen noch festgeschrieben. Dennoch ist nun eine Beteiligung der Naturschutzverbände nicht erfolgt und scheint seitens des Ministeriums sowie der Sportverbände auch nicht erwünscht gewesen zu sein, obwohl Verbände wie der NABU über weitreichende Kenntnisse über viele der betroffenen Natura 2000-Gebiete verfügen und zudem in etlichen Gebieten als Betreuer von Naturschutzgebieten engagiert sind. Der im Anschreiben Ihres Hauses vom 30. Mai 2008 ausgedrückte Wunsch der Sportler und Sportfischer nach einer Intensivierung der „Kooperation mit den Naturschutzverbänden“ wird auf dieser Basis geradezu konterkariert und bleibt ein bloßes Lippenbekenntnis.

Es liegt nicht in der Absicht des NABU, Freizeitaktivitäten wie Reit- und Wassersport sachlich unangemessen einschränken zu wollen. Viele Segler, Kanuten und Reiter sind sehr naturverbunden und üben ihren Sport entsprechend rücksichtsvoll aus. So bestehen auf der örtlichen Ebene vielfach gute Kontakte zwischen den Vertretern von Sport- und Naturschutzverbänden, die zu konstruktiven Ergebnissen wie der Respektierung von gemeinsam bestimmten Ruhezeiten geführt haben. In den freiwilligen Vereinbarungen findet sich davon jedoch nichts wieder.

Vor diesem Hintergrund sieht der NABU keine Grundlage für eine Mitwirkung an der zukünftigen Umsetzung der Vereinbarungen.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Schultz
NABU Landesvorsitzender